

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

19 (22.1.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042091)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadt-Gödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 19. Sonntag, den 22. Januar 1893. 19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Jan. Der Kaiser brachte die gestrigen Nachmittagsstunden mit Erledigung von Regierungsangelegenheiten im Arbeitszimmer zu. Abends 7 1/2 Uhr fand bei dem Kaiserpaar im Ritterstalle des hiesigen königlichen Schlosses eine Defilécour statt, zu welcher auch sämtliche hier zur Zeit anwesende Mitglieder der königlichen Familie und die bereits hier entgegengenommenen hohen fürstlichen Gäste mit ihren Gefolgen erschienen waren. Während der heutigen Vormittagsstunden arbeitete der Kaiser allein. Nachmittags 1 Uhr erhielt der Monarch dem Hofbuchhändler Dr. Fische, Inhaber der Firma Wittler & Sohn, die nachgesuchte Audienz. Abends findet im Weissen Saale des königlichen Schlosses eine größere Ballgesellschaft statt.

Berlin, 20. Jan. (Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.) Venne, Sel.-Leut. a. D., bisher vom Füß.-Regt. General-Feldmarschall Graf Moltke (Schlef.) Nr. 88, vom 11. Januar d. J. ab der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zugetheilt. Fischer, Leut. der Schutztruppe, kommandirt zur Dienstleistung nach Berlin, zum überzähligen Kompagnieführer ernannt. v. Heydebreck, Sel.-Leut. a. D., mit dem 16. Januar d. J. aus der Schutztruppe ausgeschieden; gleichzeitig ist derselbe in der Armee und zwar mit seinem bisherigen Patent als Sel.-Leut. bei dem Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerschen) Nr. 2 angestellt.

Nach einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes ist der Präsident der Republik Venezuela, General Joaquín Crespo, von Sr. Maj. dem Kaiser und Könige als im Besitz der Regierungsgewalt befindlich anerkannt worden.

Die preussische Regierung wendet neuerdings wieder, wahrscheinlich nicht ohne Ursache, den ausländischen Versicherungs-Gesellschaften erhöhte Aufmerksamkeit zu. So soll der Minister des Innern kürzlich die Vertreter von zwei hervorragenden nordamerikanischen Gesellschaften aufgefordert haben, der preussischen Regierung eingehend nachzuweisen, auf welcher tatsächlichen Grundlage die von beiden Gesellschaften ausgegangenen Gewinnversprechungen beruhen.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Off.-Uzt 2. Kl. Dr. Glöckner ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Der Kaiser hat genehmigt, daß die Provinz Brandenburg dem Panzerschiffe „Brandenburg“ eine Flagge widme, wie sie auf den Kriegsschiffen der Kurbrandenburgischen Flotte geführt worden ist, und hat das Ober-Kommando mit Anweisung dahin versehen, daß die Flagge als Topplage bei besonderen feierlichen Gelegenheiten geführt werden soll.

Kiel, 20. Jan. Graf von Spee, Kap.-Leut., an Bord S. M. S. „Bayern“ kommandirt. — Sievers, Dehler, Kadetten, zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen.

Berlin, 20. Jan. (Personalien.) Torge, Lehrer, zum Marine-Schullehrer ernannt. — Arendt, Hilfsarbeiter bei der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven, vom 1. Januar 1893 ab als Marine-Bauführer des Schiffbauamtes wieder ange stellt. — Müller, Bauführer, vom 2. Januar d. J. ab zum Marine-Bauführer des Maschinenbauamtes ernannt.

Berlin, 20. Januar. (Personalien.) Gurk, Geh. Admittalitätsrat und vortragender Rath im Reichs-Marine-Amt, vom 1. Februar 1893 ab auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt und gleichzeitig die Erlaubnis zum Forttragen der Galauniform für Reichsbeamte ertheilt. — Haase, Weist-Verkehrssekretär, vom 1. April 1893 ab mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Berlin, 20. Jan. Der amerikanische Marine-Attaché für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien, Kapitän Sargent, ist aus Wien heute früh hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen.

London, 19. Jan. Die Bemerkung des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi in der Militärkommission des deutschen Reichstages, daß es zweifelhaft sei, ob die italienische Flotte im Verein mit der britischen Mittelmeerflotte der französischen Seemacht gewachsen sein werde, ist der englischen Opposition sehr willkommen. Die Behauptung des Grafen Caprivi habe sich als durchaus begründet dargestellt, soweit Zahl und Stärke der Schiffe in Betracht kommt. Von dieser Thatsache will nun die Oppositionspartei beim Zusammentritt des Parlaments den ausgedehntesten Gebrauch machen. Man möge wohl mit Recht einwenden, daß Kriegsfahrzeuge auf dem Papier viel mächtiger aussehen dürften, als sie thatsächlich sind, ferner, daß die Bemannung und Seetüchtigkeit der französischen Panzerregatten wesentlich hinter der der englischen und vielleicht auch der italienischen zurückstehe, sowie endlich, daß England gegebenen Falls seine Mittelmeerflotte durch Heranziehung von Schiffen aus anderen Welttheilen leicht verstärken könne, doch würden solche Erwägungen den schlechten Eindruck nicht verwischen, den die Behauptung eines Mannes von der Bedeutung eines deutschen Reichskanzlers gemacht habe. Wie die deutsch-nationale Prese darin glückte, das Reich stark genug zu wissen, um zwei große feindliche Armeen zugleich im Zaume halten zu können, so sei das „Rule Britannia, Britannia rules the waves“, das heißt der Gedanke dem Engländer anezogen, daß seine Flotte unbeflegelt sei, und er rechne darauf, daß die von ihm erwählten Leiter des Staates dem Lande die stolze Stellung als Meeresbeherrscher sichern und bewahren.

Kolale.

Wilhelmshaven, 21. Jan. S. M. der Kaiser und König haben Allerhöchst zu befehlen geruht, daß vor den Ge-

mächern S. K. H. des Herzogs von Edinburgh, welcher kürzlich à la suite der Marine gestellt ist, während der Dauer der Anwesenheit des Herzogs in Berlin Unteroffizier-Doppelposten der Marine aufgestellt werden. Der Herzog nimmt Absteigequartier in der Wohnung des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen, Große Duerallee 2. Zu diesem Zweck sind heute Mittag 12 Unteroffiziere der hiesigen Garnison einschl. des Seebataillons und S. M. Schiffe mit Waffen nach Berlin abgereist. Dieselben kommen diese Nacht 1 Uhr 15 Minuten dort an und sollen vom 22. ab den Dienst antreten.

Wilhelmshaven, 21. Jan. S. M. der König von Schweden und Norwegen Oskar II, welcher à la suite der Kaiserl. deutschen Marine steht, hat heute Namenstag.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Heute hatte der Kommandant S. M. S. „König Wilhelm“ verschiedene höhere Offiziere der Garnison zum Frühstück eingeladen. Unter den Eingeladenen befand sich der Herr Stationschef.

Wilhelmshaven, 21. Januar. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ und „Condor“ sollen mit Rücksicht auf die Eisverhältnisse in und vor dem Kleer Hafen sofort in die II. Reserve gestellt werden, mit der Abweichung jedoch, daß das Maschinenpersonal in der jetzigen Stärke an Bord bleibt, also nur das seemannische Personal auf den reduzierten Besatzungsstab vermindert wird. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ ist von der hiesigen Station befehlt und treffen infolge dessen heute Abend 11 Uhr 2 Deckoffiziere und 42 Mann hier ein. Sobald die Wetterverhältnisse die Fortsetzung der Probefahrten gestatten, wird die Erhöhung der Besatzung auf den jetzigen (Probefahrt-Stat) wieder erfolgen. — Die in Aussicht genommene Indienststellung S. M. S. „Frischhof“, „Comet“ und „Hohenoller“ müssen aus diesem Grunde noch hinausgeschoben werden.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Heute fand die Schlußbesichtigung des auf S. M. Ab. „Jagd“ ausgebildeten Maschinenpersonals statt.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Der Ober-Steuermannsmat Riez der II. Matr.-Div. ist am gestrigen Tage zum Steuermann befördert.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Gestern Nachmittag wurde mit dem Eisbrechen in der neuen Hafeneinfahrt durch den Werftdampfer „Albat“ begonnen; das Eis ist aber noch so stark, daß die Arbeit gestern Abend eingestellt wurde und heute wieder fortgesetzt wird.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Die Verbreitung der gefährlichen Kinderkrankheiten Diphtheritis und Scharlach ist in unserer Stadt glücklicherweise nicht so allgemein, wie man auf Grund der bezüglichen Notiz in unserer gestrigen Nummer vielleicht hier und da angenommen haben wird. Nicht alle Volksschulen sind geschlossen, wie uns heute mitgeteilt wird, sondern nur die an der Königstraße belegene. Der Irrthum in unserer Notiz war durch einen Hörfehler am Telephon, den wir zu entschuldigen bitten, entstanden.

Wilhelmshaven, 20. Jan. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Kruppl, Schöffen die Herren Kaufmann Reich von hier und Schiedemeister Völker von Altdödens; Amtsanwalt Herr Graf von Lüttichau, Protokollführer Herr Amtsgeschäftshilfsrat Woblrath. — Verhandelt wurde u. a. gegen die uneheliche R. von hier wegen Uebertretung polizeilicher Kontrollvorschriften. Sie erhielt 1 Woche Haft. Aus gleichem Anlaß war die Dienstmagd S. angeklagt. Die Verhandlung gegen dieselbe wurde behufs Ladung neuer Zeugen ausgesetzt. — Endlich stand auch die Selgerin R. aus Hannover unter der gleichen Anklage. Die Strafe lautete auf 2 Wochen Haft. — Der Händler Kr. war der Uebertretung der polizeilichen Meldevorschriften und des Hausfriedensbruchs angeklagt. Von der letzteren Anklage wurde R. freigesprochen, wegen der Uebertretung erhielt er 1 Mt. ev. 1 Tag Haft. — Der Schlosser V. aus Heppens hatte sich wegen Hausfriedensbruchs und groben Unfugs zu verantworten. Er hatte in einer Kellernwirtschaft in der Koonstraße sich so ungebührlich benommen, daß ihm die Thür gewiesen werden mußte. Er leistete der bezüglichen Aufforderung keine Folge und wurde nun gewaltsam an die Luft gesetzt. Seinem Aerger hierüber gab er in so lauter und ungeheurer Weise Ausdruck, daß die Leute auf der Koonstraße stehen blieben. Das Urtheil lautete wegen Hausfriedensbruchs auf 30 Mt. Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis, sowie wegen groben Unfugs auf 6 Mt. Geldstrafe ev. 2 Tage Haft. — Der Nachwächter und Handelsmann F. steht unter der Beschuldigung, das Schantgewerbe ohne polizeiliche Genehmigung betrieben und die Anmeldung desselben zur Gewerbesteuer unterlassen zu haben. F. ist beim Bekleidungsamt angestellt und hatte von seiner vorgelegten Behörde die Erlaubnis zum Betrieb des im Gebäude des Bekleidungsamtes befindlichen Bierauschankes erhalten. Da dieselbe nicht gemüß, reichte F. im September ein Gesuch um Concession bei der zuständigen Behörde ein und begab sich auch nach dem Magistratsbüro, um das Gewerbe zur Steuer anzumelden. Hier wurde ihm indeß bedeutet, daß die Besteuerung nur auf Grund vorgängiger Konfessionsertheilung erfolgen könne. Obwohl eine solche bis zum 1. Oktober nicht erfolgt war, betrieb F. vom 1. Oktober ab die Schantwirthschaft. Er wurde deshalb in die mindeste zulässige Strafe — 48 Mt. ev. 8 Tage Gef. — genommen. — Die Ehefrau F. aus Neustadt-Gödens kam vor einigen Wochen um zu betteln nach Wilhelmshaven. Sie wußte hier unferen als mildthätig bekannten Wtbürgern ihre allerdings keineswegs beneidenswerthe Lage in so beredten Worten zu schildern, daß sie eine tüchtige Portion Kupfermünzen hierbei einheimste. Aber nicht nach Hause zu den darbenenden Kindern brachte die „arme“ Frau die erbettelten Pfennige, sondern in den Schnaps-

laden, sie dort in dufenden Alkohol umsetzend. Die Frau sprach dem Fusel dermaßen zu, daß sie schwerbetrunken auf der Königstraße liegen blieb, woselbst sie später schlafend vorgefunden wurde. Alle Versuche, sie aufzuwecken, blieben ohne Erfolg; schließlich wurde die Frau nach der Polizei gebracht, von wo aus sie am nächsten Morgen, als sie ihren Schnapsstausch ausgeschlafen, den Heimweg zu ihren Kindern nach Neustadt-Gödens antrat. Wegen Bettelns und groben Unfugs wurde über die Angeklagte eine Strafe von 2 Wochen Haft verhängt.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Von morgen ab kommt im Panorama an der Bökerstraße Agler, Gibraltar usw. zur Ausstellung.

Heppens, 21. Jan. Der Krieger- und Kampfgenossen-Verein des wechl. Theils der Gemeinde Heppens begehrt Kaisers Geburtstag durch einen Ball.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 19. Januar. Die anhaltende, strenge Kälte fordert anscheinend unter den bei uns zurückgebliebenen Vögeln viele Opfer. Auf einem Spaziergange in die Oeser Büsche sahen wir gestern am Wege mehrfach erfrorene Vögel liegen, unter welchen am meisten die Rothkehlchen, Meisen und Buchfinken vertreten waren. Die Spatzen und anderen Vögel scheinen die Kälte besser zu vertragen zu können. Einen sehr hübschen Anblick gewähren die vom Geflügelverein an verschiedenen Stellen errichteten Futterplätze. Ein ganzes Heer von Vögeln kreuzt sich dort um das ausgebreute Futter. An verschiedenen Bäumen sind außerdem noch Futterbreitungen angebracht, die namentlich von den Meisen stark frequentirt werden.

Oldorf, 20. Jan. Der Revisionsantrag des Rechtsanwalts Dr. Pralle aus Bremen betreffend das Urtheil des Landgerichts Oldenburg gegen den Predigantlandsdiakon Johs. Thaden ist von dem Reichsgericht zu Leipzig als begründet erachtet worden. Das Urtheil des Landgerichts vom 27. Oktober 1892 ist am 16. Januar 1893 aufgehoben worden und die Wiederannahme der Sache an ein anderes Landgericht, das zu Lübeck, verwiesen.

Norden, 20. Jan. Die hiesigen Wathboten haben heute den vergeblichen Versuch gemacht, nach Nordorney zu gelangen. Dieselben waren bis zur Nordorbalje vorgebrungen, wo ihnen aber der Weg durch förmliche Eisberge verperrt war. — Von Nordorney wurden zwölf Boten abgefannt, welche zufällig östlich des gewöhnlichen Wathweges eine offene Stelle gefunden haben und durchgekommen sind. In der Balje fanden sie einen Infulaner, welcher sich den hiesigen Wathboten angeschlossen und nachher selbständig vorgebrungen war, in starker Strömung treibend vor und retteten ihn vor einem sicheren Untergang.

Veermehaven, 20. Jan. Der Schiffsverkehr mit Bremen ruht vollständig. Das Weisereis steht von Vegeack aufwärts. Heute Morgen ist plötzlich Tauwetter eingetreten.

Leer, 19. Jan. Herr D. Dirks legte am Montag die 3 1/2 Meilen betragende Strecke von hier nach Aurich per Rad in der Zeit von 1 Stunde und 27 Minuten zurück.

Helgoland, 19. Jan. Die neuen deutschen Bootsenzeichen sind nunmehr eingetroffen und kommen demnächst zur Ausstellung.

Bermittelt.

* Halle a. d. S. 20. Jan. In der Irrenanstalt zu Metleben sind drei weitere Todesfälle vorgekommen und zwar einer im Laufe der Nacht, zwei weitere heute früh. Bei einer neuerkrankten Person ist die Diagnose auf Cholera gestellt. Im Ganzen sind bisher 18 Personen der Epidemie erlegen.

* Die jährlichen Unterhaltungskosten, welche der Amerikaner Edison auf sein Laboratorium verwendet, betragen 200 000 Doll. Er hat, wie man aus New-York meldet, bereits vierhundert seiner Erfindungen patentirt. Sein Vermögen wird auf 3 000 000 Dollars geschätzt. Edison ist übrigens stocktaub.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 14. bis 20. Januar 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Segelmacher Göring, dem Schneidemeister Bade, dem Civilmatrosen Kuse, dem Depot-Vizefeldwebel Beckmann; eine Tochter dem Arbeiter Agen, dem Arb. Schleiter, dem Borach. Reimlich, dem Restaurateur Scholvien, dem Gefängnisaufseher Bredlow, dem Segelmacher Klarmann.

Aufgeboren: Bergmann Beckmann und R. Wiemer, Beide zu Eisleben, Sergeant Zegenhagen und A. F. Vitz, Beide hier, Sergeant Tromm hier und A. M. C. A. Hügel zu Berlin, Milchmischer Müller hier und S. G. Ch. Duden zu Jever, Oberfeuerwerksmaat Klett und R. M. M. Ulrich, Beide hier.

Eheschließungen: Arb. Röder und Witwe. Eden, A. R. geb. Beckmann, Beide hier.

Gestorben: Sohn des Postkassiers Marcus, 2 J. alt, Tochter des Heizers Freudenberg, 9 J. alt, Sohn des Heizers Müller 3 Mon. alt, Tochter des Arb. Kadjan, 15 Tg. alt, Schiffer Thaden, 87 J. alt, Matrose Jacobson, 22 J. alt, Witwe des Gärtners Kunze, J. R. C. geb. Wieting 72 J. alt, Tochter des Fischhändlers Heins, 11 J. alt, Wathmeister Szczesny, 34 J. alt, Sohn des Maurers Silberberg 4 J. alt, Ehefrau des Tanners Schacht E. J. H. L. geb. Junge 43 J. alt, Tochter des Tanners Grünweg, 10 M. alt, Sohn des Schuhmachermeisters Peters, 4 J. alt, Tochter des verstorbenen Handlangers Ahlmann, 10 J. alt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant vom 6. bis 19. Januar 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Werftarbeiter S. C. Urey, Schiffszimmermann S. G. Severins, Werftarbeiter G. A. L. R. Dp, Arbeiter A. J. v. d. Berg, Arbeiter J. G. G. Kleicher, Handlanger H. A. Krause, Werftarbeiter H. L. Bahrenholz, Civilmatrose H. A. Jöt, Schlosser J. H. Keller; eine Tochter dem Tischler F. L. Schäding, Tischler E. D. A. Koehler, Werftarbeiter G. J. Harmis. Außerdem wurden 2 uneheliche Geburten (Knaben) ang. meldet.

Angeboten: Arbeiter E. Adels zu Neubremen und J. M. Willen zu Neubremen, Maschinenbauer F. Pelzer und E. M. J. Severin geb. Heeren, beide zu Bant.

Eheschließungen: Arbeiter F. C. Bohlen und G. A. J. Jungmann, beide zu Bant.

Gestorben: Werftarbeiter H. A. Krebs, 61 J. alt, Tochter des Tischlers F. A. Althaus, 5 J. alt, Tochter der Dienstmagd B. J. M. Miners, 4 J. alt, Ehefrau des Lohnschreibers E. Birth, 31 J. alt, Tochter des Maurers G. W. D. Hein, 5 J. alt, Sohn der Witwe M. D. Weiß, 8 J. alt, Tochter des Schmieds A. J. F. Söll, 5 J. alt, Witwe E. M. Söles, geb. Weier, 61 J. alt, Hammermeister C. D. Ehle, 64 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Knabe) angemeldet.

Standesamtliche Anmeldungen in der Gemeinde Bant pro 1892: 457 Geburten, darunter 11 Todgeburten, 210 Sterbefälle und 64 Eheschließungen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonntag nach Epiphantas.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
 Gottesdienst um 11 Uhr.
 Marine-Stationspfarrer Gödel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
 Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
 Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr.
 Abends 5 Uhr Gottesdienst
 pfarrer Goedel. Text: Matth 8, 1-13.
 predigt Herr Marine-Stationspfar-

Evangelischer Männer- u
 Uhr, Vortrag des Herrn Mar
 vereिन: Abends 7 1/2
 umland.
 Jahns, Pastor.

Kircheng
 Gottesdienst um 10 Uf
 Sants.
 Harns, Pastor.

Methodisten-Gemeinde.
 Berl. Güterstr. 22.
 Vorm. Gottesdienst um 10 Uhr.
 Nachm. 1 1/2 Uhr Sonntagsschule.
 Nachm. 5 Uhr Gottesdienst.
 Abds. 7 1/2 Uhr Jünglings- u. Männerverein.
 D. Lindner, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.
 Vorm. 10 und Nachm. 4 Uhr Predigt.
 Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule.
 Nachm. 5 1/2 Uhr Jünglings- u. Männerverein.
 Abends 8 Uhr Gesangstunde.
 Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen
 des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduzierter Meereshöhe) mm	Lufttemperatur (in 1 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 2 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 5 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 10 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 20 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 30 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 40 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 50 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 60 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 70 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 80 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 90 m Höhe) Grad C.	Lufttemperatur (in 100 m Höhe) Grad C.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Nebel.	Schnee.	Regen.	Schneefallhöhe in mm.		
																							Windrichtung.	Windstärke.
Jan. 20.	2h	762,8	1,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jan. 20.	8h	760,2	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jan. 21.	8h	768,8	-2,2	2,4	-3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Bemerkungen: Jan. 21. Fröhlicher Schnee und Graupelböen. Vormittags Schneereiben.

Gedenket der hungernden Vögel!

Privatbedarf in Buxfin,
 Velour, Coeviot und Kammgarn ca. 140 cm breit à M. 1.75 Pfg. per Meter werden in einzelnen Metern an Jedermann das Buxfin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franko ins Haus.

Special-Versand
 in Buckskin, Cheviot, Kammgarn und Damentuchen.

Muster franco
 an Jedermann in grösster Auswahl.

Zwirnstoff für Herren-Anzüge per Meter 80 Pfg.	Buckskin, schwere Qualität per Meter 1 Mk. 50 Pfg.
Cheviot, extrafein, marineblau per Meter 2 Mk. 50 Pfg.	Für 6 Mark 5 Meter Damentuch in allen Farben zum Kleide.
Für 6 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Diagonal zu einem geblegenen Anzug.	Für 7 Mk. 80 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem dauerhaften Anzug.

bis zu den feinsten Qualitäten ausserordentlich vorthellhaft!

Wegen Zufendung der Muster schreibe man an das
Angsburger Versandhaus Angsburg
 (Steinfeld & Cie.)

Verkauf.
 Von den bei Kopperhörn gelegenen Meent'schen Ländereien sind **Baupläze** preiswerth zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen sich an Herrn Ingenieur Witter in Wilhelmshaven oder an den Unterzeichneten wenden.
 Sodann ist im sogenannten Kopperhörn Mühlenhause, die zur Zeit von Herrn Blöger benutzte **Wohnung nebst Garten** zum 1. Mai zu vermieten.
 Heppens, 20. Januar 1893.
H. Reiners.

Auktion
 Im Auftrage werde ich am **Montag, den 23. ds. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr anfangend im Saale des Herrn Restaurateur **Altem** hiersebst, Neustr. 2 Herrenkleidungsstücke, Betten, Hüte, Bücher, Wäsche usw. öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufinteressenten hiermit eingeladen werden.
 Wilhelmshaven, 21. Januar 1893.
Rudolf Laube,
 Auktionator.

H. A. Steinhoff Ehefrau zu Schaarreihe beabsichtigt die **Arbeiten und Materiallieferungen zum Bau eines Wohnhauses, sowie die Zuschüttung eines Grabens** in einzelnen Losen zu vergeben. Zeichnung, Massenberechnung und Bedingungen liegen vom 24. Januar bis 1. Februar in Wwe. Seeken's Schreibstube zu Schaar zur öffentlichen Einsicht aus. Offerten erbeten bis zum 3. Februar an den Zimmermeister **D. Grahlmann** zu Schaar.

Zu vermieten zwei möblirte Zimmer an ein oder zwei Herren.
 Zu erst. im Geschäft Peterstr. 85.

Zu vermieten zum 1. Mai eine 3- eventl. 5-räumige **Stagenwohnung.** Werkstatt und etwas Gartengrund.
 Offertenstr. 47 (Lothringen).

Zu vermieten zum 1. Mai eine Unterwohnung.
F. Ehrenpfort.
 Heppens, Fortifikationsstr. 7.

Zu vermieten zu Mai eine geräumige Unterwohnung.
Schmidt,
 Tonndelch 39.

Zu vermieten ein freundlich möblirtes Zimmer.
 Berl. Güterstr. 12, u. r.

Zu vermieten auf sofort mehrere **Ober- u. Unterwohnungen** hierf. u. am Tonndelch zum 1. Mai, eine Unterwohnung am Tonndelch auf sofort.
 Heppens, den 20. Januar 1893.
H. Reiners.

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer an einen anständigen jungen Mann.
 Neustr. 1a, II Tr.

Zu vermieten eine freundliche **Oberwohnung** zum Februar oder später.
Pesler, Tonndelch 18.

Zu vermieten ein freundliches nach vorn gelegenes möblirtes Zimmer mit separatem Eingang.
C. Gentschel, Neustr. 16.

Zu vermieten ein oder zwei möblirte Zimmer.
 Bismarckstr. 22 a, I, vis-a-vis dem Park.

Zu vermieten zum 1. Febr. oder später eine **Oberwohnung** an der berl. Güterstraße, desgleichen eine **Unterwohnung** zum Mai.
H. Pespen,
 Neurende.

Zu vermieten ein **Wohn- & Schlafzimmer.**
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten eine kleine trockene **Wohnung** billigst.
 Grenzstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Februar eine schöne trockene **Wohnungen.**
 Roonstraße 3, I.

Zu vermieten zum 1. Mai eine freundliche 5-räumige **Stagenwohnung,** Preis 360 Mk. und eine 4-räumige zu 330 Mk. mit Bodenkammer und Trockenboden.
Harns, Bismarckstr. 32, am Park.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung u., im Preise von 380 Mk. ist sofort zu beziehen.
 Näheres in der **Rathsapothete,** neben der Post.

Eine hübsch decorirte **Stagenwohnung** ist sehr preiswerth zu vermieten.
 Näheres bei **Heinr. Dirks,**
 Roonstr. 5, I.

Zu vermieten gesucht: zum 5. Februar ein möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer.** Büchergelass erwünscht.
 Offerten unter B 100 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Alleinverkauf hier am Platze.
Roonstr. 90, H. Scherff, Roonstr. 90,
 Ecke gegenüber dem Rothen Schloss.
 Außer diesem vorzüglichen Handschuh empfehle ich noch besonders:



Schülerhandschuhe
 in Leder und Tricot,
Eislauf-Handschuhe,
 ganz neu für Damen.
Ball- und Gesellschaftshandschuhe
 jeder Art bei billigster Preisstellung.
D. D.

Für Bälle und Maskeraden
 empfehle ich:
Ballatlas in allen Farben 60 Pfg., farbigen **Sammt** 90 Pfg., farbigen **Satin** 75 Pfg., **Battistiroben** 5.50, helle **Ballblousen** von 2.00 an, **Ballhandschuhe** von 30-1.00, **Ballstrümpfe** 15 Pfg., **Balltücher** und **Scharpes** in größter Auswahl, **Jabots** und **Fichus**, seidene **Bänder** Meter von 8 Pfg. an. Ferner für **Maskeraden: Gold- u. Silberband, Spitze, Franze, Besätze, Flittern, Münzen, Sterne** u.
Berliner Engros-Lager, N. Engel,
Roonstrasse 92.

F. Zschäge,
Architekt,
Wilhelmshaven.
 Bureau für architektonische und kunstgewerbliche Entwürfe. Uebernahme von Bauleitungen.
Verkehrs-Schule bereitet sicher für **Bahn und Post** vor. Prospekte gratis.
 Kellinghusen i. Holst. **Dir. Schulze.**

Die **Leinen-, Drell-, Damast-**
 und **Wäsche-Fabrik**
 von **C. Raabe, Roonstraße 74**
 empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tabellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden,** à Mark 3.50, 4.00, 5.00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitenthellen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen, sowie modernste u. kleidsamste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisets.**
 Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Dienstmädchen
 zum 1. Februar gesucht,
 gute Zeugnisse Bedingung.
Kronprinzenstr. 1, II.

Sofort gesucht
 unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vch-Versicherungs-Bank in Dresden. **Größe und bestfundirte** Anstalt. 1892 über **Mk. 770,000** Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1893 Kasse, Staats-Papiere u. über **Mark 450,000.**

Gesucht
 auf nächste Zeit ein tüchtiger **Fein-Büdergefelle,** der selbständig arbeiten kann. Zu erfragen bei Herrn **Willen,** Güter- u. B. cto: ant.-Eck.

Gesucht
 per sofort ein akkurat fleißiges **Mädchen** für den Vormittag.
 Frau **Gentschen,** Roonstr. 83.

Gesucht
 eine feinstreife möblirte **Wohnung** nebst Büchergelass.
 Offerten unter G 23 in der Exped. dieses Blattes.

Gesucht
 zum 1. März ein sauberes, in Küche und Hausarbeit erfahrene **Mädchen.**
 Meldungen Roonstr. 76 I, Dienstag Abend.

Gesucht
 auf sofort ein **Lohnkellner.**
Wolfs Restaurant.

Gesucht
 auf sofort ein **Schmiedegeselle,** der mit Hufeisenschlag und Wagenarbeit gut fertig wird.
J. S. Zunte, Schmiedemstr.

Gesucht
 ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen (nicht unter 16 Jahren) zu Ostern.
Th. Süß,
 Buchdr. des „Zagebl.“

Gesucht
 zum 1. Febr. ein möblirtes Zimmer, eventl. mit Klavier.
 Offerten erbeten unter F. A. an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
 ein **Junge** zum Semmelaustragen.
A. Willen, Ww., Roonstr. 8.

Zugelassen
 eine **Sandin,** 36 cm groß, schwarz mit braunen Beinen. Abzugeben gegen Infertionsgebühren Offertenstraße 74.

Schweizerhalle, Altstrasse 9.
 Jeden Tag
Orchestronconcert.
 Ausschank von Münchener und St. Johanni-Bier.
Jg. Günther.

Wilhelmshalle.
 Sonntag, den 22. Januar c.:
Tanzkränzchen.
 Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 1 Mk.
G. Scholvien.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik,
 bei
stark besetztem Orchester.
 Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.

Heute, Sonntag:
große Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
Joh. Raschke, Lothringen.

Logen-Restaurant.
 Sonntag, den 22. Januar 1893:
Musikalische Abend-Unterhaltung
 ausgeführt von Solisten der Marine-Capelle.
 Anfang 7 Uhr.

Otto Lüddecke's Conditorei & Café
 Roonstr. 74a,
 empfiehlt täglich frische Pfann- und Spritz-Kuchen,
 sowie div. Gebäcke und Torten.
 Bestellungen von Torten, Baumkuchen, Aufsätze und div. Eissen etc.
 werden zu jeder Zeit entgegen genommen.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheits-
bier ist das geeignetste Mittel, den Appetit und
die Körperkräfte zu heben.
 Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin.
 In Hamburg in den Verkauf bei Ludwig Janssen.

Börse- Ausverkauf. Börse-
 34. 34.
 Den Rest meiner warmen
Winterschuhe
 Filz, Plüsch, Lacing, sowie
 Steppschuhe, Pantoffeln etc.
 verkaufe um damit zu räumen zu ganz
 heruntergesetzten billigen Preisen.
H. Duden,
 Schuhmacher.

Der
Vareler Maschinen-Torf,
 welcher allein, als auch mit Steinlohlen
 vermischt gebraucht, die beste und
 angenehmste Haus-Feuerung
 abgibt, wird stets in trockener Waare
 geliefert.
 In Wilhelmshaven und Umgegend
 zu haben bei:
 Herr
 G. Seeliger, Müllerstraße,
 S. Söfath, Bismarckstraße,
 G. Wegener, Börsestraße,
 G. Harms, Neuestraße,
 G. Bruns, Bant,
 G. Krüger, das.,
 G. Schmidt, das.,
 D. S. Janssen, das.,
 W. Albers, das.,
 D. S. Jürgens, Heppens,
 S. Kühmann, das.,
 S. M. Brämer, das.,
 S. Franke, das.,
 Ch. Horn, Neubremen,
 S. Rath, das.,
 S. Meulen, Kopperhorn,
 D. Timmen, Schaar.
Ruschmann & Co.,
 Maschinenort-Fabrik,
Varel.

N^o. 4711
 Erfischung u. Reinigung der Zimmerluft.
 Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur
 Entfernung des Geruchs aus dem Zimmer.



EAU DE COLOGNE
 (Blau-Gold-Etiquette)
 von
 Ferd. Mülhens, Köln.
 Anerkannt als die
Beste Marke.
 Vorrätig in fast allen feineren
 Parfümerie-Geschäften.

Lagerbier
 aus der Kieler Aktienbrauerei!
 Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M.
 dunkles Lagerbräu 36 " 3 "
 " Wiederverkäufer hohen Rabatt,
 empfiehlt
H. Begemann.
 Für S. M. Schiffe empfehle Ex-
 portbier, wovon ich stets Lager halte.

Für Tischler!
 Eine Fraismaschine, neu, nur
 einige Male gebraucht, soll Umstände
 halber für die Hälfte des Kostenpreises
 verkauft werden. Näheres bei
Franz Cammann,
 Zeber.

Habe zwei
fette Kühe
 zu verkaufen.
A. A. Hajen,
 Steindamm bei Fedderwarden.

Zu verkaufen
 zwei Kochöfen, fast neu.
J. Dirks,
 Grenzstraße Nr. 80.

Gesucht
 zum 1. Mai ein junges Mädchen
 aus guter Familie zur Stütze der
 Hausfrau und Aushilfe im Laden mit
 Familien-Anschluß.
M. Jürgens,
 Wilhelmshavener Straße 68.

Krieger- und Kampfgenossen-
Verein
Heppens.
 Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers
 findet am
27. Januar 1893, Abends 7 Uhr anfangend, im
 Vereinslokale ein

BALL
 statt, wozu hiermit sämtliche Mitglieder, sowie auch Nichtmitglieder
 freundlichst eingeladen werden.
 Entree für Mitglieder 50 Pf., Nichtmitglieder 75 Pf., Damen
 frei. Hierzu ladet ganz ergebenst ein
Das Festcomité.
 NB. Orden, Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der
Verein Königstreuer Arbeiter
 feiert den
Geburtstag S. M. d. Kaisers
 am Donnerstag, den 26. Januar 1893,
 Abends 8 Uhr anfangend, im festlich decorirten Saale des
 Herrn K l i e m, Neuestraße 2, bestehend in
Concert, Theater u. Ball.
 Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.
 Karten sind im Vorverkauf im Vereinslokal, Neustr. 2, und bei
 sämtlichen Mitgliedern zu haben. Kasse findet nicht statt.
Der Vorstand.



Kriegerverein Kameradschaft,
Heppens,
 westlicher Theil.
Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers
 verbunden mit
Concert, Theater, komischen Vorträgen
und Ball
 am Donnerstag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr,
 im Tivoli (Berl. Gökerstraße).
 Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden und sind
 Eintrittskarten bei Herrn Sadewasser (Tivoli), Frier (Müstringer
 Hof), Gerbersmann, Barbiergeschäft, Bismarckstraße 25, und
 Joel (Sadebusen), zu haben.
Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.
 Mittwoch, den 8. Februar 1893:
Großer öffentl.
Masken-BALL.
J. Raschke, Lothringen.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.
 Heute Sonntag:
Grosses Concert
 ausgeführt
 vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Achtungsvoll
F. v. Strom.

Berger Flohheringe

3 Stück 20 Pfg.
empfehlen

Joh. Freese.

Ballschuhe,
Filzschuhe,
Gummischuhe

empfehlen billig

J. G. Behrels.

Reparaturen an

Gummischuhen

werden rasch ausgeführt. D. O.

Abzeichen für Vereine

Fahnen

Flaggen für Behörden

liefert

Franz Reinecke,
Hannover.

Weiße
Laken-Keinen

pro Mtr. 30 Pfg.

Weiße

Pelz-Piqué

pro Mtr. 35 Pfg.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.



Elegante

Herren- u. Damen-
Masken-Kostüme

verleiht sehr billig

Frau Gräbe,

Neue Wilhelmshavenstr. 66.

Schwarze Stoffe

für Confirmanden

in glatt, gestreift und gebümt, billig bei

H. Hespens,
Neuende.

Bringe mein

Schmiede- u.
Schlossergeschäft

Bismarckstr. 7

in empfehlende Erinnerung.

Schlittschuhe

werden sofort zum billigen Preise repariert und sauber geschliffen.

Aug. Schild,

Schmiede- und Schlossermeister.

Gegenwärtige Preise.

Coke pro 1 hl. 0,95 M.
Cokegrus „ 1 „ 0,60 „

Verwaltung der Gasanstalt
Wilhelmshaven.

Sprechstunden

für Augenranke

in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77,
am Mittwoch, den 25. Januar,
Nachmittags von 2-5 Uhr.

Dr. Müller,
Augenarzt aus Oldenburg.

Ein junger Mann,

welcher seit längerer Zeit in einem
besseren Colonial-, Delikatessen- und
Cigarrengeschäfte Hannovers als Ver-
käufer conditioniert, sucht zum 1. April
ähnliche Stellung. Offerten besördert
die Exped. d. Bl. u. Chiff. N. 53.

Wilhelmshav.



Schützenverein.

Dienstag, den 14. Febr. 1893:

Großer

Maskenball

in den festlich decorirten
Sälen des

Hotels „Burg Hohenzollern“.

In diesem Jahre finden
besonders großartige

Aufführungen

statt.

Anfang präc. 8 Uhr
Abends.



Demaskirung 11 1/2 Uhr.

Bis zur Demaskirung haben nur vollständig maskirte zum
Saale Zutritt.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden und sind Eintrittskarten
für Herren à 3 Mark, für Damen à 1,50 Mk. bei Kaufmann **S. Bischoff**,
Restaurateur **v. Strom**, Kaufmann **F. Wengers sen.**, **Carl Lübben**,
Bant und im Hotel Burg Hohenzollern zu haben.

Karten für Mitglieder und deren Angehörige sind beim Präsidenten Kaufmann
S. Grashorn abzufordern. An der Kasse findet Kartenverkauf nicht statt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten jedesmal beim Eintritt
in den Saal vorgezeigt werden müssen.

Masken-Anzüge in großer Auswahl sind in Burg Hohenzollern zu haben.

Der Vorstand.



Banter Kriegerverein.

Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers

bestehend in

Concert, Theater und Ball

am

26. Januar d. J., im Schützenhause zu Bant.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Zutritt für Mitglieder, sowie deren Familienangehörige und Ein-
geladene frei. Fremde an der Kasse 40, im Vorverkauf 30 Pfg.
bei den Kameraden **Lübben** (Vereinslokal), **Hemmen** (Banter
Hof) und **Tenchhoff** (Schützenhof). Freunde und Gönner des
Vereins werden zu diesem Feste freundlichst eingeladen und wird, da
weder Mühe noch Kosten gespart sind, ein gemüthlicher Abend ge-
boten.

Anmerkung: Die Kameraden versammeln sich hierzu um 7 1/2 Uhr
im Vereinslokal, Abmarsch präcise 7 3/4 Uhr; um rege Betheiligung
an letzterem wird ersucht. Programme für Mitglieder können im
Vereinslokal und an der Kasse entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

Radfahr-Club „Farewell“.

Donnerstag, den 26. d. Mts.:

Kränzchen

bei Herrn **Koß** in **Seppens**.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr.

General-Versammlung
Montag, den 23. Januar 1893,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Abrechnung von Festen,
4. Stiftungsfest,
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Kaufmann **Zul. Jacobs**
u. Frau, Minna geb. Bredenhorn.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
Zwillingspaars (Knaben) wurden
hoch erfreut
Wilhelmshaven, den 20. Jan. 1893.
C. Buss
und Frau.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Letzte Nacht entschlief sanft nach
langem Leiden im 60. Lebensjahre
meine innigstgeliebte theure Frau,
unsere gute und vergessliche Mutter

Margarethe Schumacher,
geb. Corssen.

Wilhelmshaven, d. 21. Jan. 1893
P. F. A. Schumacher
und Kinder.

Die Beerdigung findet statt am
Dienstag, 24. d. Mts., Nachmittags
2 Uhr, vom Trauerhause Roon-
straße 81 aus.

Kaufte einen sehr großen Be-
stand weißer und grauer

Daunen

nur beste gereinigte Sorten; gebe
selbige mit einem sehr kleinen Nutzen ab.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 5 1/2 Uhr starb
nach langem schweren Leiden unsere
liebe Großmutter

Margarethe Dirks geb. Edm.

Die Beerdigung findet am Mon-
tag, den 23. d. Mts., Nachmittags
2 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Ost-
freienstraße Nr. 13, aus statt.

Familie **Meyer**
nebst Angehörigen.

Codes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, unsere
liebe Tochter

Tekla,

im zarten Alter von 1 Monat
1 Tag, nach kurzer Krankheit zu
sich zu rufen.

Um stillen Beileid bitten die
trauernden Eltern

J. Gerdes

u. Frau, Pauline geb. Heiles
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Montag, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
vom Sterbehause, Grenzstraße 24,
aus statt.

Codes-Anzeige.

Freitag, den 20. ds. Mts.,
Nachmittags, verstarb nach kur-
zer heftiger Krankheit im großen
Militär-Walshaus zu Pots-
dam im Beisein seiner Mutter
unser vielgeliebter Bruder

Hugo

im Alter von 12 Jahren.

Dieses zeigen an mit der
Bitte um stillen Beileid

Die Geschwister

Mundt.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 11 3/4 Uhr
starb nach kurzem mit Geduld er-
tragenen Leiden unsere liebe
kleine Tochter

Johanne,

in ihrem 2. Lebensjahre. Dieses
zeigen mit der Bitte um stillen
Beileid tiefbetrübt an.

Tonnbeich, den 21. Jan. 1893
Die trauernden Hinterbliebenen

J. Bruns u. Fran

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 24. Januar, Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, Ulmenstraße 7, aus statt.

Dankfagung.

Allen denen, welche unserer lieben
Tochter **Mathilde** das letzte Geleit
zur Ruhestätte gaben, und für die zahl-
reichen Kranzspenden, sowie dem Herrn
Pastor für seine trostreichen Worte am
Grabe, unseren herzlichsten Dank.

J. Seins u. Frau.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Theil-
nahme bei der Beerdigung meiner
Tochter **Auguste** und den schönen
Kranzschmuck, sowie Herrn Pastor
Johns für die trostreichen Worte sagen
wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Wilhelmshaven, den 20. Jan. 1893.

Carl Freudenberg
und Familie.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Theil-
nahme an dem Verluste unseres theuren
Entschlafenen, des Landwirts

Otto Wessels,

unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Hierzu eine Beilage.

19. **Vermieth.**
Roman von F. Arnefeldt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Einige waren der Ansicht, der Maler Heufelder besitze ein ansehnliches Vermögen, Andere wollten wissen, er male Bilder für den Export nach Südamerika und passe sich dem Geschmack der Baumwollenbarone und Minenbesitzer dergestalt an, daß er seine „Ausfuhrartikel“ ängstlich den Augen der gebildeten Europäer entziehe und aus diesem Grunde sein Atelier so hermetisch verschlossen halte. Es herrschte allerdings auch noch eine dritte Meinung, welche die Geldquelle des Malers als keine ganz lautere bezeichnete, doch konnte oder wollte Niemand Bestimmtes darüber angeben.

Als Otto Gäbler an jenem regnerischen Oktobernachmittag zu Heufelder kam, lag dieser, welcher soeben von seinem Mittagsessen im Restaurant Uhl zurückgekehrt war, in einen türkischen Schlafrock gehüllt, einen rothen Fetz auf dem Kopfe, auf seinem breiten, mit einem kostbaren persischen Teppich bedeckten Divan und rauchte aus langem Tschibul einen Tabak, dessen Aroma sich mit dem das ganze Zimmer erfüllenden feinen Ambraduft mischte. In dem reich mit Marmor beledeten Kamin brannte ein leichtes Feuer, dessen Schein die Ausstattung des noch dunklen Gemaches wunderbar beleuchtete. Aus diesem Schatten blühte der kunstvoll geflochtene Griff eines breiten Schwertes auf; aus einer Ecke streckte sich die Faust eines römischen Wettkämpfers so hervor, daß der bemalte Marmor den täuschenden Anschein des Lebens gewann. Einen wahrhaft gespenstischen Schein warf die Flamme aber auf den Kopf eines in seiner Bücherei sitzenden alten Gelehrten, der in Lebensgröße und in breitem Goldrahmen dem Kamin gegenüber hing, und auf diesen Kopf waren die Augen Heufelders unverwandt gerichtet. Er studierte gerade in dieser seltsamen Beleuchtung jede Linie in dem Gesicht des alten Mannes, das unter dem pelzbesetzten Kappchen hervorquellende Silberhaar, die Muskeln und Sehnen der braunen, knochigen Hand, welche das vergilbte Blatt, in das er sich vertieft, näher zu den tieflegenden, matten Augen erhoben hatte.

Das Anschlagen der Korridor Glocke riß Heufelder aus seiner Betrachtung, aufstehend erkannte er die Stimme Gäblers, der von dem Diener eingelassen worden war. Ein Druck auf einen im Bereiche seiner Hand befindlichen Knopf, das elektrische Licht flammte in zwei auf dem Kamin befindlichen Lampen von antiker Form auf und bestrahlte mit seinem blauweißen Licht die kostbare und geschmackvolle, wenn auch durchaus nicht stilgerechte Einrichtung, denn der Besitzer hatte zusammengetragen, was ihm schön, bequem und dem Auge erfreulich schien, ohne sich darum zu kümmern, daß hier Renaissance und Rokoko, Modernes und Antikes vereinigt war. Nur in den Teppichen und Möbeln, in den niedrigen, schwellenden Polstern, den bunten und doch so harmonisch gestimmten Farben war der Geschmack und die Reizung des Orients vorherrschend.

Der Diener war hinter dem Gast ins Zimmer getreten, hatte lautlos auf dem dicken Teppich dahingeleitet, die schweren Vorhänge der auf den Garten gehenden Fenster geschlossen und sich dann wieder entfernt. Heufelder, der sich nur wenig aus seiner bequemen Lage erhoben, richtete dem Gaste seine weisse, langfingerige, nervös zuckende Hand und sagte, auf die regellos umherstehenden Polster deutend:

„Machen Sie es sich bequem, Gäbler, und verzeihen Sie, wenn ich meine Lage behalte, ich befinde mich noch im Zustande der Siefa.“

„Verzeihen Sie, wenn ich Sie störe“, begann Otto Gäbler, der sich dem Maler gegenüber einer Befangenheit nie entschlagen konnte, „ich —“

„Ohne Sorge, mein junger Freund, ich lasse mich niemals stören, das sollten Sie doch wissen; wer zu mir kommt, hat mich zu nehmen, wie ich eben bin, und thut am besten, wenn er sich auch keinen Zwang auferlegt. Nehmen Sie einen Tschibul“, antwortete Heufelder mit einer hohen, spitzen Stimme in einer dem norddeutschen Ohr etwas fremdartig klingenden Aussprache und wies mit der Hand auf einen Rauchtisch aus polirtem Kupfer, auf welchem sich alle Utensilien von gleichem Material und ein Tabakstafel aus Sandelholz befanden.

„Ich ziehe vor, mir eine Cigarette zu drehen“, erwiderte Otto und machte sich an die Arbeit, während Heufelder einen stärkeren Stoß Rauch aus seiner Pfeife blies und mit leichtem Achselzucken sagte: „Chaqu'un à son gout, obwohl ich es be-

nahe für eine Barbarei halte, diesen Tabak zu Cigaretten zu verschwenden. Fast fürchte ich, Sie nehmen auch Rahm zu dem Kaffee, den uns Heinrich sogleich kredenzen wird. O, Otto, mein Sohn, Sie haben noch viel zu lernen!“

„Sie sehen einen lernbegierigen Schüler in mir“, antwortete der junge Maler und hütelte sich wohl, dem Kaffee, welchen der Diener jetzt in kleinen Tassen aus beinahe durchsichtigem Porzellan auf silbernem Tablett herbeibrug, einen andern Zusatz als Zucker zu geben, obwohl das Rännchen mit Rahm, welches daneben stand, viel Verlockendes für ihn hatte.

„Trinken wir jetzt noch einen Absinth“, sagte Heufelder, nachher: er langsam und schweigend den Kaffee geschlürft hatte, „und dann will ich Ihnen Audienz erteilen. Ihr jugendliches Antlitz ist noch allzu sehr der Spiegel Ihres Innern, als daß ich davon nicht ablesen sollte, Sie haben mir irgend etwas anzubieten.“

„Sie haben richtig gelesen“, antwortete der junge Maler, die Augen auf den Teppich heftend, „ich bin allerdings so früh gekommen, um —“

„Nun? Was ist es? Hoffentlich keine Liebesgeschichte, da würde ich schwer rathen können, denn ich bin aus der Übung.“ Otto schüttelte den Kopf.

„Ein Ehrenhandel? Soll ich Selundant sein? Ich halte solch ein Duell zwar für das Dummste, was es auf dieser besten aller Welten gibt, indes — ich bin dabei. Säbel und Pistolen? Ich kann mit Beiden dienen“, er wies nach der Wand, wo eine Sammlung schöner Waffen eine gefällige Dekoration bildete.

„Auch das nicht — es — es handelt sich um Geld“, brachte Otto jetzt stockend heraus, „ich kann Ihnen die Summe, die ich Ihnen schuldig bin, noch nicht ganz bezahlen.“

„O, die große Neugier!“ lachte Heufelder lustig auf, „meinen Sie, daß ich das nicht vorher gewußt habe? Sie waren bei Ihrem Vater?“

Der junge Mann bejahte nur durch ein Kopfnicken.

„Und der gute Mann hat sich hartnäckig erwiegen.“ „Er hat mir gegeben, aber lange nicht genug, und wähnt dabei noch, sehr freigebig gewesen zu sein. Er hat ja keinen Begriff vom standesgemäßen Leben!“

Heufelder betrachtete den eckigen, noch ziemlich unreifen Burschen, der sich krampfhaft Mühe gab, ihn selbst in Miene und Haltung zu kopiren, mit einem Lächeln, das ebenso viel vom Guten wie vom Bösen schall hatte, und fragte: „Zu wie viel, zum Beispiel, hat sich Ihr würdiger Erzeuger bequemt?“

„Er gab mir tausend Mark und sagte, die müßten für Monate ausreichen“, antwortete Otto kleinlaut.

„Alle Achtung, der Mann müßte Finanzminister werden!“ lachte Heufelder, „und das reicht natürlich nicht bis zur Fußhöhe dessen, was Sie brauchen.“

„Ach, ich bin ja Ihnen allein noch halb mal so viel schuldig, wenn ich wenigstens das in Ordnung bringen könnte!“

„Aber so reden Sie doch nicht von dieser Bagatelle!“ rief Heufelder und machte eine Bewegung, als wolle er ein Staublohn wegschnippen.

„Es ist eine Spielschuld, und sie muß binnen vierundzwanzig Stunden bezahlt werden“, sagte Otto niedergeschlagen.

„Auch solch eine antediluvianische Ansicht!“ versetzte der Maler verächtlich.

„Ich hatte die Absicht, meinem Vater eine vollständige Reichte abzulegen, es herrschten aber gerade Verhältnisse ob, die mir das unmöglich machten; mein Vater —“

„Ich bitte, verschonen Sie mich mit Familienverhältnissen; ich bin der familienloseste Mensch von der Welt und werde nervös, wenn man mir mit solchen Dingen kommt. Seien Sie übrigens froh, daß Sie nicht zu einer solchen Reichte gekommen sind; alle Schulden wären Sie dadurch doch nicht los geworden, und Sie würden nur ein Versprechen gegeben haben, das Sie am nächsten Tage gebrochen hätten“, erwiderte Heufelder in überlegenem Tone und setzte gutmüthig hinzu: „Uebrigens haben Sie keine Spielschuld bei mir.“

„Doch!“ „Sie müssen unterscheiden; ich ließ Ihnen das Geld zum Spielen, Sie haben nicht an mich verloren.“

„Sie sind sehr großmüthig“, erwiderte der Maler; „daß ich Ihnen eine Abschlagszahlung geben,“ und er machte eine Bewegung, als wolle er nach der Tasche greifen.

„Lassen Sie stecken, lassen Sie stecken, junger Freund“, wehrte der Maler, „Sie werden dringendere Verpflichtungen haben.“

„Allerdings, aber —“ „Nun, vielleicht ist der Alte nächster Tage mehr in der

Gebelaine — und dann Ihre drei skandinavischen Landschaften.“

„Sie meinem?“ „Es kann Ihnen damit nicht fehlen; freilich sind sie noch nicht fertig, und inzwischen —“

„Nun, inzwischen?“ fragte Otto gespannt. „Lassen Sie die das Geld herausgeben, die Sie gerupft haben. Wer nur gelegentlich spielt, der bezahlt immer die Besche, wer aber seine Nebensache zu nehmen weiß, rangirt sich immer wieder. Sie treffen die Herren, an die Sie verloren, heute wieder bei mir.“

„Ich dachte, ich möchte lieber nicht“, stammelte der junge Maler in großer Verlegenheit, „ich hatte mir eigentlich vorgenommen —“

„Nicht wieder zu spielen!“ fiel Heufelder ein, „das thun wir alle nach den ersten größeren Verlusten! Mensch, wenn Sie ein Pflüster werden wollen, dann seien Sie Anstreicher, aber nicht Künstler. Der Künstler bedarf der Aufregung, der Erschütterung, des jähen Wechsels der Empfindungen, und die giebt ihm allein das Spiel.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

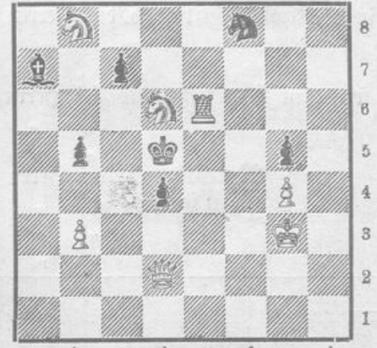
„Und die Liebe?“ fragte Otto schüchtern.

Heufelder zuckte leicht die Achseln. Er war jetzt aufgestanden und dicht vor Otto hingetretten, den er um Haupteslänge übertrafte. Er legte diesem, der sich auch erhoben hatte, die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie ist auch ein Hazardspiel, mit noch weit unsicheren Chancen als dieses, und nur der kann dabei gewinnen, der kühl bis ans Herz bleibt und dessen Einsatz nicht die eigene Persönlichkeit ist. Nehmen Sie sich davor in acht, ich warne Sie.“

Problem Nr. 113.

Von S. Schuster in Budapest. (Bergl. nachstehend es Preisanschreiben.)

Schwarz.



Weiß.

Mat in 3 Zügen.

Preisanschreiben: Wie alljährlich, so hat auch im letzten Januarhefte die „Deherr. Zeitschrift“ ein Preisanschreiben veröffentlicht. Es sind mindestens 2 von den 6 gestellten Problemen bis zum 20. Februar d. J. zu lösen und an G. Lehner, Wien, III. Bezirk, Siegelgasse Nr. 1, einzusenden. Beteilung frei für Jedermann. Vorstehende Nr. 113 ist demselben entnommen; ebenso werden wir noch einige der zugehörigen Probleme bringen.

Preis-Räthsel.

Die wagerechten Reihen, sowie die mittlere senkrechte Reihe ergeben je einen deutschen Fluß.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 13: Kleider machen Leute. Es gingen 7 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt E. Tolkmann.

Ball-Seidenstoffe von 75 Pfg. bis 18,65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis **18,65** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Kämmerer's Fettseife No. 1548
d. St. 25 Pfg. ist die beste und billigste Seife, der empfindlichsten Haut, besonders kleinen Kindern, zuträglich. Im Geruch feiner und, laut amtlichem Gutachten, fettreicher als Döring's Seife, trotzdem ist d. St. 15 Pfg. billiger.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Holzverkauf zu Barkel.

In den Gehölzen zu Barkel soll am **Montag, den 23. d. Mts., Nachm. pünktlich 1 Uhr** aufged., allezeit

Bau-, Brenn-, Schließ- u. Kuchholz,

darunter namentlich auch schöne schwere **Eichen-, Eichen- u. Tannenstämme,**

mit geräumter Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit der Bitte, sich rechtzeitig zu versammeln.
Jeder, 13. Januar 1893.

H. Siemens, Rechnungsr.

Verpachtung.

Herr Landwirth Otto Wessels zu Gorsten beabsichtigt wegen Einschränkung seines landwirthschaftlichen Betriebes am

Wittwoch, den 1. Febr. d. J., Nachm. 5 Uhr, im Ramann'schen Gasthose zu Gorsten

54 Grafen sehr gutes Weideland,

sog. **Butenerland, bei der Sarenburg belegen, entweder in mehreren Stücken oder im Ganzen,**

öffentlich durch den Unterzeichneten verpachten zu lassen.

Pachtliebhaber werden eingeladen.
Wittmund, den 12. Januar 1893.

H. Eggers.

Zu vermieten eine kleine **Wohnung** im Hinterhause auf sogleich oder später.

F. J. Schindler.

Zu vermieten eine kleinere **Oberwohnung.** Marktstraße 35.

Zu vermieten eine freundliche **Giebelwohnung.** Wilhelmstraße 1.

Sorgsame Mütter.

welche ihren Kindern einen zarten, schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur

Bergmann's Glycerin-Gold-Cr.-Seife bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. **Box à 1/2 B. = 3 St. 50 Pfg. bel.** **W. S. Renten.**

Alteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Garantirt neue und staubfreie **Bettfedern** das Pfund zu 60 Pf., 1,00, 1,25, 1,75. **Halbdannen** das Pf. zu 1,60, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00. **Reine Dunnen** das Pfund zu 2,50, 3,50, 4,25, 5,00 versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an

das **Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a./W.** Umtausch gestattet, bei 50 Pf. 5 pct. Rab.

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Sämmtliche Gummi-Artikel **J. Kantorowicz, Berlin N. 28** Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Zahnschmerzen

werden **sofort ohne Ziehen** beseitigt. Alle übrigen **Zahnkrankheiten** werden gründlich und schnell gebessert.

D. Pider, Altestraße 13.

CACAO SOLUBLE Suchard LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER VORZUGLICHES QUANTITÄT

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889. Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen,** sowie **Leichenbelleidung.** **H. D. Hayungs, verl. Göterstr. 11.**

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, Pollak, sämtliche Geschlechtskrankh., heilt sicher nach 25jähriger prakt. Erfahrung. Dr. Reutzel, nicht approb. Arzt, Hamburg, Seltzerstraße 27, 1. Auswärtige brieflich.

Sämmtliche Gummi-Artikel **J. Kantorowicz, Berlin N. 28** Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Särge, sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt **A. C. Ahrends, Neuenstr. 5.**

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann,** Königstraße Nr. 47.

Lagerbier à Ltr. 20 Pfg. 36 St. 3 Mk. **Antubacher à Ltr. 35 Pfg. 20 St. 3 Mk.**

Särger Königsbrunnen Selterswasser, eignes Fabrikat. **Wiederverkäufern Rabatt!**

Summann's Java-Kaffee nach besond. sorgfältiger Mahlung gewonnen. **am besten im Wasser und im Gebräu zu trinken.**

Vorrätig in 1/2, 1, 2 Pfd. Päckchen à 70, 75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen allen besseren Geschäften.

Särge, sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt **A. C. Ahrends, Neuenstr. 5.**

Särge, sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt **A. C. Ahrends, Neuenstr. 5.**

Victoria-Halle.

Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik
T. Kliem.

Bartlosen, sowie Allen welche an Haar-Ausfall



leiden empfehle ich als einzig sicher wirkendes absolut unschädliches Mittel, mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar- u. Bartwurzungs-Präparat**. Schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden, event. Rückzahlung des Betrags. Viele Anerkennungen. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à M. 3 pro Flacon von **A. Schürmann**, Frankfurt a. M.



Die **Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb**

des **J. D. Borgstede, Elsfleth,**

ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode

gebrannten Kaffees.

Nur seine reinschmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in Wilhelmshaven b. den Herren **Joh. Freese, Bruno Müller, Aug. Deltjen & Co.**

ferner in Neuheppens bei Herrn **B. Heides, Carl Blandow, F. W. Mengers,**

„ **Neubremen** bei Herrn **L. Gerdes,**
 „ **Marienthal** „ **D. B. Raf.**
 „ **Bant** „ **S. Brestke,**
 „ „ **A. Guling.**

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank
 von
Pfungstädter Bock-Ale.

Umsonst
 kann man keine
Uhren

laufen, aber äußerst billig offerire:
Herren-Taschen-Remontoir-uhren.

Nickeluhr, vorzügl. Werk nebst Kette M. 9,50
 Berggold mit 3 Deckeln (von echt Gold nicht zu unterscheiden), Kette gratis M. 13,—
 Echt Silber m. Regierungsstempel, Rand, Zeiger u. Bügel verguldet, prima Werk M. 15,—
 Echt Silber m. 3 Deckeln. Regierungsstempel. Anferuhr, 15 Steine, Rand, Zeiger u. Bügel verguldet M. 22,—
Damen-Taschen-Remontoir-uhren.

Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher Kette M. 15,—
 Specialität! 14 far. goldene Damenuhr, wunderbar gravirt, bestes Werk M. 30,—
 Sämtliche Uhren gehen vorzüglich, da in eigener Werkstatt regulirt. Missio ausgeschlossen. Nicht lomb. Falles zahle das Geld zurück. Einzig und allein durch **D. Clecner**, Exporteur, Berlin, C. **Neue Friedrichstr. 56.**

Volksgarten Kopperhörn.

Sonntag, den 22. Januar 1893:

Großer öffentlicher Ball

bei voll besetztem Orchester.

Abonnement 1 Mark.

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr

J. J. Janssen.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

BÉNÉDICTINE de l'Abbaye de Fécamp

Zu haben in allen besseren Wein-, Liqueur und Spirituosenhandlungen.
HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Vortreflich tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Flora.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei doppelt besetztem Orchester

in meinem großen neubauten Saale.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
 Es ladet ergebenst ein

M. Weiske.

„Tivoli“, Verl. Gökerstrasse 7.

Heute, Sonntag:

großer öffentlicher Ball

von 4 Uhr an. Entree 20 Pf., wofür Getränke.
 Es ladet ergebenst ein

C. Sadewasser.

Von vielen praktischen Aerzten wird der berühmte **Meyer's Lebensbitter** von **S. F. Ernst Meyer** in Lemgo warm empfohlen. Magenstärkend, appetitanregend und nervenberuhigend, das sind die Wirkungen, welche dem echten „Meyer's Lebensbitter“ seine allgemeine Beliebtheit und kolossale Verbreitung verschafft haben. Vorräthig in den meisten Colonialwaaren-Handlungen, Hotels, Conditoreien, Gastwirthschaften etc.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant,**
 verl. Moonstr. vis-à-vis der kath. Kirche
 empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Die Selbsthilfe.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.
 treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Beratungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklaffen, Angsthysterie und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen 1 Mark in Verlagsstellen zu beziehen von **Dr. L. Ernst-Dumilopatz, Aion, Giselstr. 6.** Wird in Quercet verschlossen überreicht.

Empfehle **Faß-** und **Flaschenbier**

in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 M.

Wiederverkäufern Rabatt.

H. Bruns,

Wismarstr. 14.

Adolf Zimmermann,

Bier-Depot, Gökerstr. No. 9,
 empfiehlt seine hochfeinen **Biere**, wie **Pschorr** von G. Pschorr, München, **Spaten** von Gabriel Sedlmayr, München, **Münchenerbräu,**

Lagerbier (Goldfarbe),

Exportbier (hell und dunkel),

von **H. & J. ten Dorpslat-Koolman.**
Echte Braunschweiger Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.

Das als **streng reell** bekannte große **Bettfedern-Lager**

von **P. Albers** in **Lübeck** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfd., **vorzügliche Sorte** M. 1,25, **Halbdannen** M. 1,50, **prima** M. 1,80, **extra prima** M. 2,30, 2,50, **vorzügl. Dannen** nur M. 2,50, **hochfeine** M. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd.** 5 % **Rabatt.**
Prima Bett-Zuleits, garantirt federnd, fertig genäht, **complet 1 1/2 schläflig** M. 14, M. 17; **2 schläflig** M. 17, M. 20.

Zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund-Geruch, Zahnweinsäure, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund heilliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1863 im In- und Auslande bestens renommirte **Kgl. Bayr. Hoflieferant C. D. Wunderlich's** mehrfach prämirte **Zahnpasta-Odontine**, à 50 Pf. Zu haben in **Gutmacher's Drogeriehdlg.** Moonstr. 92.

Stellung erhält jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl **Courier**, Berlin, Westend 2.

Fr. HELMHOLZ
HANNOVER
 Braunschweigerstr. 10

Lager komplet fertiger Särge.
Th. Popken.